

Pressemitteilung vom 26.September 2016

## Wirtschaft in Bremen auf Wachstumskurs

BREMEN – Nach Mitteilung des Statistischen Landesamtes Bremen und des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ stieg das Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen im 1. Halbjahr 2016 nominal um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Preisbereinigt (real) entspricht das einem Anstieg von 3,1 Prozent. Im Bundesschnitt kam es in preisbereinigter Rechnung in diesem Zeitraum zu einem Wachstum von 2,3 Prozent.

Deutlich positive Impulse kamen dabei von der bremischen Industrie, insbesondere der Fahrzeugindustrie. Hier leistete eine starke außenhandelsorientierte Nachfrage im 1. Halbjahr 2016 wichtige Beiträge. Im Dienstleistungsbereich lag das Wachstum ebenso deutlich im Plus und war aufgrund des hohen Anteils an der Gesamtwirtschaft ein Grund für das expansive Ergebnis insgesamt.

Zusammengenommen war der Konjunkturverlauf im Land Bremen im 1. Halbjahr 2016 deutlich stärker aufwärtsgerichtet als im Bundesschnitt. Das aktuelle Ergebnis bestätigt eine für Bremen typische Erscheinung: überdurchschnittliches Wachstum in Zeiten allgemeiner Aufwärtsbewegung. Wird die Konjunktur insgesamt schwächer, fällt die Abwärtsbewegung in Bremen dagegen auch deutlich stärker aus als im Bundesdurchschnitt.

Für die übrigen Länder ergeben sich nach vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem das Statistische Landesamt Bremen als Mitglied angehört, für das 1. Halbjahr 2016 die in der beiliegenden Tabelle dargestellten Veränderungsraten.

Weitere Auskünfte erteilt:

Dr. Andreas Cors

Telefon: 0421/361 2142

E-Mail: [andreas.cors@statistik.bremen.de](mailto:andreas.cors@statistik.bremen.de)

Anlage: Tabelle

**Tabelle**  
**Bruttoinlandsprodukt in den Ländern**

Entwicklung im 1. Halbjahr 2016 gegenüber dem 1. Halbjahr 2015

Land ----- Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preisbereinigt
	Veränderung 1. Halbjahr 2016 gegenüber 1. Halbjahr 2015 in %	
Baden-Württemberg	3,8	2,3
Bayern	4,9	3,3
Berlin	4,7	2,6
Brandenburg	4,8	2,9
<b>Bremen</b>	<b>4,5</b>	<b>3,1</b>
Hamburg	2,8	1,8
Hessen	3,4	2,0
Mecklenburg-Vorpommern	3,8	2,0
Niedersachsen	3,2	1,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,1
Rheinland-Pfalz	3,7	2,2
Saarland	2,8	1,5
Sachsen	4,4	2,5
Sachsen-Anhalt	3,2	1,7
Schleswig-Holstein	3,6	2,0
Thüringen	3,9	2,0
<b>Deutschland</b>	<b>3,9</b>	<b>2,3</b>
darunter nachrichtlich:		
Alte Bundesländer		
ohne Berlin	3,9	2,3
einschließlich Berlin	3,9	2,3
Neue Bundesländer		
ohne Berlin	4,1	2,3
einschließlich Berlin	4,3	2,4

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder